

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1889

66 (4.6.1889)

Durlacher Wochenblatt.



No. 66.

Er scheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mt. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 Mt. 60 Pf.

Dienstag den 4. Juni

Einrückungsgebühr der gewöhnliche vier-
geheften Seite oder deren Raum 9 Pf.
Interate erbittet man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1889.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Starkruhe, 1. Juni. Bei der heute stattgehabten Gewinnziehung der 4proz. bad. Prämienobligationen von 1867 fielen auf folgende Nummern die höchsten Treffer: 120,000 Mt. auf Nr. 72,352, 24,000 Mt. auf Nr. 35,064, 12,000 Mt. auf Nr. 16,087, 4800 Mt. auf Nr. 74,257, 2400 Mt. auf Nr. 35,090, 39,113, 600 Mt. auf Nr. 15,489, 24,907, 44,141, 51,853, 59,809, 75,506, 75,531, 81,588, 93,595, 96,437, 108,300, 119,809.

* Durlach, 3. Juni. Vergangenen Freitag zwischen 4 und 5 Uhr ging über die hiesige Stadt ein schweres Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen, der theilweise von Hagelschlag begleitet war und an den Fluren großen Schaden anrichtete. Auch aus dem Amtsbezirke liegen Meldungen vor, nach welchen zur gleichen Zeit, namentlich in Weingarten, Jöhlingen, Wöschbach und Königsbach, schwere Wolkenbrüche mit Hagelschlag niedergingen und welche außer enormem Schaden an den Feldfrüchten große Wasserfluth brachten. So mußten in Jöhlingen die Leute an manchen Stellen ihr Mobiliar aufräumen und das Vieh aus den Stallungen entfernen. An manchen Orten stand das Wasser 3 Fuß hoch. Brücken und Balken wurden mitfortgerissen. Der Feldschaden ist unberechenbar. Auch in Weingarten mußte zur Abhaltung der Wasserfluth die ganze Nacht hindurch gearbeitet werden. Der Johannissthalerhof bei Königsbach war ebenfalls in große Wasserfluth versetzt worden, so daß Leute durch die Sturmglocke zur Abhaltung der Gefahr aufgeboten werden mußten. Auch hier ist der Feldschaden ein sehr großer.

* Gröningen, 2. Juni. Bei der am vergangenen Freitag dahier stattgefundenen Gemeinderathswahl wurde Herr Jakob Friedrich Benz, Schmiedmeister und Sparlassenrechner, mit großer Stimmenmehrheit gewählt.

Deutsches Reich.

* Die Hochfluth der in- und ausländischen Preßbetrachtungen über die Berliner Reise

des Königs Humbert von Italien und über die verschiedenen hiermit verbundenen Vorgänge ist nahezu verlauscht, nur das Gerücht von dem während der Heimfahrt König Humberts angeblich geplant gewesenen Abstecher des italienischen Monarchen nach Straßburg ist noch bis in die letzten Tage hinein Gegenstand lebhafter Erörterungen gewesen. Sein Ursprung erscheint auch heute noch nicht völlig aufgeklärt, obschon die Annahme, daß es sich bei der ganzen Sache um ein frivoles Börsenmanöver handelte, vielleicht das Richtige trifft, jedenfalls ist aber nach der inzwischen von amtlicher italienischer Seite bestimmt abgegebene Erklärung, daß die Hinreise König Humberts nach Berlin wie seine Rückreise vollständig nach den schon vorher festgestellten Dispositionen — bei denen von einem Besuche Straßburgs keine Rede war — durchgeführt worden sei, aller fernere Streit über den „Straßburger Zwischenfall“ müßig. Wenn trotzdem die französischen Blätter, welche durch jene falsche Nachricht bekanntlich zu den rohesten Angriffen auf König Humbert und Italien veranlaßt worden waren, nicht müde werden, ihren Lesern das Märchen aufzutischen, der Straßburger Abstecher sei während des Aufenthalts des italienischen Herrschers in Berlin „abgekartet“ worden und nur infolge der gewaltigen Entrüstung der französischen Nation ob dieses unerhörten Vorhabens nicht zur Ausführung gelangt, nun, so muß man der chauvinistischen Presse jenseits der Vogesen dieses kindische Vergnügen eben lassen!

* Die gewaltige Lohnbewegung unter den Arbeitern der deutschen Kohlengruben, welche, vom Gelsenkirchener Bezirke ausgehend, bald die gesammten Kohlenreviere Westfalens und des Rheinlandes ergriff, um schließlich auch nach den schlesischen und den sächsischen Kohlenbecken überzugreifen, kann jetzt endlich als erloschen betrachtet werden. Nachdem der Ausstand der Bergarbeiter in Sachsen sowohl — wo er überhaupt nur kurze Zeit dauerte —

als auch in Schlesien schon vor etwa einer Woche beendet worden war, sind seit vorigem Freitag, entsprechend einem Aufrufe der Arbeiter-Delegirten, auch die bislang noch streikenden Bergleute des Dortmunder und Essener Reviers sämmtlich wieder angefahren und ist hiermit die gesammte Streikbewegung in Westfalen thatsächlich zum Abschluß gelangt. Noch in ihrem Ausgange zeitigte dieselbe in dem Rücktritte des bisherigen Oberpräsidenten von Westfalen, v. Hagemeister, ein lebhaft erörtertes Ereigniß, doch wird man die verschiedenen, über die spezielle Ursache der Demission Herr v. Hagemesters aufgetauchten Vermuthungen einstweilen auf sich beruhen lassen müssen. Die Ernennung des seitherigen elsäß-lothringischen Unterstaatssekretärs Studt zum Nachfolger v. Hagemesters soll in den katholischen Kreisen der westfälischen Bevölkerung eine gewisse Enttäuschung hervorgerufen haben, da es heißt, die Katholiken Westfalens hätten erwartet, daß Herr v. Schorlemer-Alst, der bekannte Centrumsführer, an die Spitze der Verwaltung der Provinz berufen werden würde; inwiefern diese Nachricht begründet ist, läßt sich indessen einstweilen nicht beurtheilen. Herr Studt, der neue Oberpräsident von Westfalen, steht am Ausgange der 40er Jahre und ist aus Ostpreußen gebürtig; in politischer Beziehung bekennt sich Herr Studt zur freikonservativen Partei. Seine Einführung in sein neues Amt erfolgte am Freitag in Münster und zwar durch Herrn Herfurth, den preussischen Minister des Innern, persönlich.

* Die Verathungen der Samoa-Konferenz in Berlin sollen nach übereinstimmenden Meldungen Londoner und New-Yorker Blätter in der Hauptsache beendet sein. Speziell die „New-Yorker World“ weiß zu melden, es sei ein vollständiges Einvernehmen auf folgender Grundlage erzielt worden: Wiederherstellung des Zustandes auf Samoa, wie er zur Zeit König Malietoa's war, Zahlung einer nominellen Entschädigung an Deutschland, Ernennung eines

Feuilleton.

10)

Bekehr.

Novelle von F. Stöckert.

(Fortsetzung.)

Unterdeß hatte sich Born durch die Menge Bahn gebrochen.

„Sie muß gerettet werden!“ rief er mit donnernder Stimme, „es ist eine Schmach und Schande, daß noch keine Hand sich gerührt! Leiten her, und wo dieselben nicht ausreichen, da bietet die Mauer noch Stützpunkte genug.“ Wieder wurde eine Leiter an die Mauer gelehnt.

„Wenn Sie Ihr Leben riskiren wollen, dann in Gottes Namen, Herr Affessor,“ rief ein alter Mann, „aber wer, wie wir Alle, Frau und Kinder zu ernähren hat, kann und darf sein Leben nicht auf das Spiel setzen, es entstanden dann aus einem Unglück leicht zwei!“

„Nun, ich habe Niemanden auf der weiten Welt, der um mein Leben bangen würde!“ erwiderte Born und kletterte die Leiterprossen mit großer Schnelligkeit empor. Dann begann er ein waghalsiges Klettern, hier war ein Mauervorsprung, der ihm Halt gab, dort eine tiefe Fenster niche; höher und höher ging es die schwankende Mauer entlang. Unter ihm herrschte eine lautlose Stille, mit angehaltenem Athem starrte Alles auf den kühnen, den Tod verachtenden Mann, jede seiner geschmeidigen Bewegungen beobachtend.

Jetzt hatte er das Fenster erreicht, in welchem Dora immer noch in dem bewußtlosen Zustand, der dem Erstickungstode vorausgeht, lag. Wie ein Kind hob er sie empor und stieg mit ihr auf die Brüstung heraus. Die Menschenmenge unter ihnen brach in ein donnerndes Jubelgeschrei aus, verstumte aber sogleich wieder, als er nun, die bebende Mädchengestalt in den Armen, seinen gefahrvollen Rückweg antrat.

Derselbe ging nur sehr langsam von statten, und die Gefahren wurden immer drohender, aus den gesprungenen Fensterscheiben schlugen überall die Flammen heraus, hie und da stürzten schon einzelne Mauerstücke, die dem Feuer widerstanden, herunter. Als sie die Leiter beinahe erreicht, schienen die Kräfte Borns vollständig erlahmt.

„Lassen Sie mich jetzt los und klettern Sie voran, ich kann Ihnen ohne Hilfe folgen,“ bat Dora, die wunderbar Weise ihre Besinnung und Geistesgegenwart vollständig wieder erlangt hatte.

„Nein, erst muß ich Sie glücklich auf der Leiter haben, ich kann mich zur Noth nachher durch einen Sprung retten!“ entgegnete Born besorgt und leichenblaß vor Erregung.

Mit einer letzten Kraftanstrengung hob er Dora nach dem nächsten Mauervorsprung, von wo aus sie allein die Leiter erreichen konnte.

„Schnell, schnell!“ rief er, „sonst ist Alles umsonst.“

Behende kletterte Dora nach der Leiter und eilte dann mit Windeseile die Sprossen herunter.

Born folgte ihr, er sah noch, wie sie dort unten in die Arme ihres Onkels sank und dann von ihrer Tante und der alten Wärterin schnell aus diesem Bereich des Schreckens gebracht wurde.

„Gerettet!“ murmelte Born, indem seine Augen auf der lichten Gestalt in dem gelben Seidenkleide mit heißer Zärtlichkeit ruhten. Ein stolzes, siegesfrohes Leuchten flog jetzt über sein Antlitz und bewundernd schauten die Menschen auf zu dem kühnen, heldenmüthigen Manne, wie er dort einen Moment auf der Leiter rastete, im Vollbewußtsein seiner Kraft und der Siegesfreude über eine gute That. Plötzlich aber wurden einzelne Schreckensrufe laut, Alles stob auseinander, und die Leiter, welche Born jetzt eilends hinunter zu klettern begann, kam bedenklich in's Schwanken.

„Die Mauer über Ihnen, sie stürzt, springen Sie schnell herab!“ wurde ihm zugerufen.

Er wagte den Sprung, wurde aber zu gleicher Zeit von einem stürzenden, halb verfaulten Balken zur Erde geworfen; Mauerstücke stürzten nach, und in wenigen Sekunden war er gänzlich unter Schutt und Trümmern begraben.

Ein Schrei des Schreckens und Entsetzens von über hundert Stimmen klang gellend durch all' das Krachen und Knattern der stürzenden Mauer. Zögernd nur eilten jetzt einige beherzte Männer nach der Unglücksstätte und versuchten unter eigener Lebensgefahr, angetrieben von dem

deutschen und amerikanischen Beirathes für die samoanische Regierung, Anerkennung des englischen Vertreters auf Samoa als Schiedsrichter in streitigen Fällen, Bewilligung einer Kohlenstation für jede der drei Vertragsmächte auf Samoa. — Da die „strengste Geheimhaltung“ der Verhandlungen und Beschlüsse der Samoa-Konferenz proklamirt ist, so erscheint es vorerst räthselhaft, wie die „New-York World“ zu diesen ihren Mittheilungen kommen konnte, falls sich das Blatt nicht selbst etwas zurecht fabrizirt hat. Jedenfalls werden schon die nächsten Tage darüber Aufklärung bringen, inwieweit die erwähnten Meldungen über die Samoa-Konferenz in der That zutreffende gewesen sind.

Hamburg, 2. Juni. [Telegramm.] Das größte Handelschiff, der Schnelldampfer „Augusta Viktoria“, ist soeben (6½ Uhr Abends) von seiner ersten Reise nach Amerika im hiesigen Hafen eingelaufen.

Oesterreichische Monarchie.

* Dem Schah Nasr Eddin von Persien, welcher in Fortsetzung seiner gegenwärtigen Europareise von Warschau aus zunächst den Wiener Hof besuchen wollte, ist von dort ziemlich deutlich „abgewinkt“ worden. Wenigstens traf nach einer privaten Meldung der persische Gesandte in Wien, Mochtar-Keriman-Khan, am Freitag in Warschau ein und überbrachte seinem Obhüter die Mittheilung, daß der Kaiser von Oesterreich zum Empfange des Schah's noch nicht vorbereitet sei und ihn deshalb bitte, seine Reise nach Wien zu vertagen. Das ist allerdings eine fast unverhüllte Ablehnung und der Schah erklärte denn auch dem Generalgouverneur Gurko, daß er seinen Aufenthalt in Warschau um etwa 10 Tage verlängern werde. Wahrscheinlich wird alsdann der Perserfürst, falls er nicht als privater Reisender doch noch nach Wien kommt, nach Berlin weiterreisen, obwohl man in den Berliner Hofkreisen dem „Sonnensohne“ gerade auch nicht mit besonders freudigen Gefühlen entgegenzusehen soll.

Frankreich.

* Im Hause der Orleans ist am vergangenen Himmelfahrtstage ein doppeltes Familienfest gefeiert worden. Der derzeitige Chef des Hauses und orleanistische Prätendent auf den französischen Thron, der Graf von Paris und seine Gemahlin, begingen an diesem Tage in Brüssel das Fest ihrer silbernen Hochzeit, während zugleich die Verlobung des ältesten Sohnes des Grafen von Paris, des Herzogs von Orleans, mit der Prinzessin Margarethe, zweiten Tochter des Herzogs von Chartres, offiziell bekannt gegeben wurde. Ludwig Philipp, Graf von Paris, ist seit 30. Mai 1864 mit

alten Herrn Schmidt und den Ärzten der Stadt, Born aus seiner entsehligen Lage zu befreien.

Nach langen, angstvollen Minuten, in welchen Alles in athemloser Stille verharrte, hob man den blutüberströmten verstümmelten Körper Born's empor. Behutsam wurde er auf eine Bahre gelegt; noch schien nicht alles Leben aus ihm entflohen, und einer der Ärzte ordnete schnell und energisch die Ueberführung des Verunglückten nach seinem in der Nähe liegenden Hause an.

Lautlos wich die Menge zurück, als man die Bahre mit dem verunglückten Mann, der soeben ein junges Menschenleben aus gräßlicher Todesgefahr gerettet hatte, vorübertrug. Nur eine zitternde Mädchengestalt brach sich, trotzdem man sie zurückhalten suchte, Bahn durch die Menge. Mit einem dumpfen Schmerzensschrei warf sie sich an der Bahre nieder, faßte eine der herabhängenden leblosen Hände Born's, und über sein todenblaßes entstelltes Antlitz flog es wie ein schwacher Strahl des Lebens. Die jetzt wieder hell emporlodenden Flammen warfen grelle, unheimliche Lichter auf die Gruppe, auf das spizenbesetzte Ballkleid Dora's, an welchem das aufgelöste dunkle Haar in langen Strähnen herunterfiel und auf die wie leblose, von Blut überströmte Männergestalt.

„Weiter!“ befahl jetzt der Doktor. „Gehehene Dinge sind nun einmal nicht zu ändern, Fräulein Dora, und will's Gott, erhalten wir auch diesem hier das Leben, wenn auch.“ —

seiner Cousine Isabella, Tochter des Herzogs von Montpensier, vermählt, welcher Ehe als erstes Kind am 6. Februar 1869 Prinz Ludwig Philipp Robert, entsproßte. Der Prinz und künftige erste Träger der orleanistischen Prätensionen steht demnach im 21. Lebensjahre, während seine Verlobte, Prinzessin Margarethe von Chartres, 17 Jahre alt ist. Deren ältere Schwester, Prinzessin Marie von Orleans, ist bekanntlich seit etwa Jahresfrist mit dem Prinzen Waldemar von Dänemark vermählt.

* Nach einer in Paris von der Antillen-Insel Haiti eingegangenen Depesche scheint der daselbst wüthende blutige Bürgerkrieg zu Gunsten der Partei des provisorischen Präsidenten von Haiti, Hyppolyte, entschieden zu sein.

Italien.

* Der jubelnde und glänzende Empfang, welcher dem König Humbert nach seiner Rückkehr aus Deutschland in Mailand bereitet wurde, hat in Rom eine noch weit glänzendere Wiederholung gefunden. Am Samstag in der ersten Mittagsstunde trafen der König und der Kronprinz Viktor Emanuel wieder in der Hauptstadt Italiens ein, von den am Bahnhofe aufgestellten zahlreichen Vereinen und einer unzähligen Zuschauermenge stürmisch begrüßt. Während der Fahrt vom Bahnhofe nach dem Schlosse wurden dem Könige von der Volksmenge ebenfalls begeisterte Ovationen dargebracht.

Serbien.

* Die blutigen Exzesse, welche kürzlich in Belgrad anlässlich des Parteitages der serbischen Fortschrittspartei stattfanden, dürften eine strenge gerichtliche Ahndung finden. Ueber 100 infolge der Tumulte verhaftete Personen sollen sich vor dem Belgrader Gerichtshofe verantworten, unter ihnen auch Garaschovic, der Führer der serbischen Fortschrittspartei, welcher der Tödtung des Studenten Miskovic und aufreizender Reden angeklagt wird. Wenn übrigens die Belgrader Regierungsblätter sich bemühen, die Belgrader Tumulte als politisch bedeutungslos hinzustellen, so wird erst noch abzuwarten sein, ob sich diese Auffassung wirklich bewahrheitet. — Der Ex-Metropolit von Belgrad, Michael, welcher unter König Milan seines Amtes entsetzt worden war und nach Rußland flüchtete, traf am Donnerstag Abend wieder in Belgrad ein; besondere Demonstrationen kamen hierbei nicht vor.

Rußland.

* Der gegenwärtige Besuch des Fürsten Nikolaus von Montenegro am Petersburger Hofe hat verschiedene Ueberraschungen im Gefolge gehabt. Von ihnen erregt am

er verstummte plötzlich, und ein schmerzliches Zucken flog über sein Antlitz, als sein trauriger Blick über die noch vor wenigen Minuten so kräftige jugendfrische Gestalt Born's irrte, die, wenn überhaupt Rettung möglich, doch zeitweilig verküppelt bleiben würde.

Auf der Brandstätte wurde es jetzt allgemach ruhiger. Gegen Morgen war man endlich des Feuers Herr geworden. Die helle Sonne, die Alles mit glänzendem Lichte umwoh, ließ die schaurigen Bilder der Nacht fast wie wüste Träume erscheinen. Einzelne Mauerreste standen noch, auch ein Stück des hohen Siebels mit dem Fenster, an welchem Dora in der Nacht in ihrer Todesangst gestanden und ihren Schmutz heruntergeworfen hatte, nach welchem wohl jetzt die Menschen, die da mit gierigen Blicken in Schutt und Asche wühlten, suchten.

Ein altes, zerlumpt aussehendes Weib stand in einiger Entfernung und sah diesem Suchen hohnlächelnd zu; sie hatte den Schmutz schon in der Nacht, als Aller Blicke auf die Schreckensszenen gerichtet waren, in Sicherheit gebracht und freute sich jetzt ihrer Schlaubheit.

Einzelne Gruppen müdiger Menschen standen zusammen und ergingen sich in Vermuthungen über die Entstehung des Feuers. Es sollte durch die Nachlässigkeit eines Arbeitmanns des Herrn Schmidt in den unteren Räumen des Hauses, wo die Waarenlager waren, entstanden sein. Man beklagte übrigens die davon Betroffenen nicht sonderlich. Den eisernen Geldschrank hatte man ja glücklich aus dem Hause herausbringen

meisten Aufsehen der Trinkspruch, welchen der Czar am Donnerstag beim Dejeuner anlässlich der in Peterhof stattgefundenen Kirchenparade zweier Garde-Kavallerie-Regimenter auf seinen fürstlichen Gast ausbrachte. Der russische „Regierungsbote“ brachte den Toast sofort im Wortlaut an hervorragender Stelle und lautet derselbe: „Ich trinke auf das Wohl des Fürsten von Montenegro, des einzigen aufrichtigen und treuen Freundes Rußlands!“ Daß der Czar den Beherrscher Montenegro's als den „einzigen aufrichtigen und treuen“ Freund Rußlands hinstellt, ist jedenfalls nach mehr als einer Richtung hin recht beachtenswerth! Ferner fand am nämlichen Tage in Peterhof die Verlobung der Prinzessin Miliza, zweiten Tochter des Fürsten von Montenegro, welche schon seit längerer Zeit am russischen Hofe weilte, mit dem 25jährigen Großfürsten Peter Nikolajewitsch, einem Vetter des Kaisers Alexander, statt. Es sind hiermit zum ersten Male engere Bande zwischen dem russischen Kaiserhause und der montenegrinischen Fürstenfamilie geknüpft worden, die vielleicht bald eine Verstärkung erfahren werden, da ja die fama hartnäckig behauptet, daß eine der Schwestern der Prinzessin Miliza dem Großfürsten-Thronfolger Nikolaus zur Braut bestimmt sei.

Amerika.

* Die Stadt Johnstown in Nordamerika wurde durch das Hochwasser des benachbarten Northflusses zu zwei Dritteln überschwemmt. Ueber 100 Personen ertranken; der von Johnstown ausgehende Eisenbahn- und Telegraphenverkehr ist unterbrochen.

Im Interesse Aller, die auf Reinlichkeit halten.

„Zacherlin“, das Vorzüglichste gegen alle Insekten, ist das wirksamste, einzig bewährte Mittel zur gründlichen und rapiden Ausrottung des lästigen Ungeziefers und deren Brut. Es vernichtet total die Wanzen und Flöhe; es reinigt die Küchen von der Schwabenbrut; es befreit auf's Schnellste von den Fliegen; es schließt unsere Haushiere und Pflanzen vor allem Ungeziefer und den daraus folgenden Erkrankungen; es bewirkt die vollkommene Säuberung von Kopfläusen u., daher empfiehlt es sich vorzugsweise zur Reinigung von Wohnräumen, Küchen, Stallungen, Gärten, Zimmerpflanzen und Vogelkäfigen und ist für Hotels, Gasthäuser, Wirtschaftsbefitzer, Heilbäder und Seebäder, überhaupt für Jedermann unentbehrlich, der auf Reinlichkeit und Gesundheit hält. Jedes echte flächendeckende „Zacherlin“ ist mit Schutzmarke und Namenszug „J. Zacher“ versehen und ist wohl zu unterscheiden vom gewöhnlichen Insektenpulver, welches offen ausgewogen, in Schachteln, Dosen, nachgeahmten Flaschen oder sonstiger Verpackung verabreicht wird. Man verlange daher bei Einkauf ausdrücklich „Zacherlin“ und achte hierbei auf Namenszug „J. Zacher“ und weise auf Täuschung berechnete Nachahmungen entschieden zurück. Im Uebrigen verweisen wir auf die in unserer heutigen Nummer erschienene diesbezügliche Anzeige.

sehen, und überdies war ja Alles sehr hoch verschifert gewesen.

Auch dem kleinen Fräulein Dora sollte ja der Schreck und die Todesangst ganz gut bekommen sein. Am meisten zu beklagen sei aber jedenfalls der arme junge Herr Affessor, der sie gerettet und der wohl schwerlich mit dem Leben davon kommen werde, man habe ihn ja ganz und gar zerschmettert davongetragen.

Schließlich berichtete jeder Einzelne mit vieler Weitschweifigkeit: Wie das Feuer ihn aus süßen Träumen geweckt, wie man beinahe zu Tode erschrocken, da es ja in der nächsten Nähe gewesen u. s. w.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Seine Majestät der Kaiser hat dem Chefredakteur der „Königlichen Zeitung“, Herrn Dr. Schmits, die einmonatliche Festungshaft, zu der der Genannte wegen Beleidigung des Fürsten von Reuß ä. L. verurtheilt worden war, erlassen.

— Graf Arco von den 11. Husaren ist am Donnerstag in Frankfurt a. M. beim Rennen schwer gestürzt und hat mehrere Schädelbrüche davongetragen.

— In Rheine in Westfalen ist in der Apotheke eine Benzineexplosion erfolgt, wobei die Wirthin des Apothekers getödtet, die Frau und die Mutter derselben aber, sowie ein Lehrling, schwer verwundet worden sind.

Die Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 8991. Nach Mittheilung des Großh. Bezirksamts Ettlingen wird das unterm 23. v. M. Nr. 5065 — Amtsblatt Nr. 49 — erlassene Verbot des Feilbietens im Umherziehen von Vieh — Rindvieh, Schafe, Ziegen, Schweine — sowie die Anordnung, daß Vieh zum Zwecke oder in Vollzug einer Veräußerung nur auf Grund eines thierärztlichen Zeugnisses ausgeführt werden darf, hierdurch außer Wirksamkeit gesetzt.

Die unterm 27. v. M. Nr. 5252 — Amtsblatt Nr. 51 — getroffenen Anordnungen bleiben dagegen in Geltung mit der Aenderung, daß thierärztliche Zeugnisse nur für Rindvieh, das im Umherziehen feilgeboten wird, erforderlich sind, in allen anderen Fällen aber Gesundheitszeugnisse der Fleischbeschauer (§. 2 Verordnung vom 26. Mai 1885) genügen.

Durlach den 29. Mai 1889.

Großherzogliches Bezirksamt:
Erleben.

1889.

Stadtgemeinde Durlach.

Einladung zur Gras-Versteigerung.

Stadtgemeinde Durlach und Almendbesitzer lassen an nachbenannten Tagen das Heu- und beziehungsweise das Dehmdgras der unten näher bezeichneten Wiesenstücke Durlacher und Auer Gemarkung im Wege öffentlicher Steigerung auf dem Platze selbst verkaufen:

Dienstag den 4. Juni:

Plattwiesen — hinter Aue — Mastwaide — Gänswaide — Hummelwiesen — Apothekerstück — Reiberplatz — Hinterwiesen — Kleestück — Plotterwiesen — Dreieck bei der Untermühle; 50 Hektar.

Mittwoch den 5. Juni:

Hubwiesen (kurze Stücke, Tränkbühl, Heg- und Thorwartswiesen) — Zwingelwiesen — Nachtwaide an der Pfinz; 60 Hektar.

Donnerstag den 6. Juni:

Neuwiesen; 40 Hektar.

Freitag den 7. Juni:

Zimmerplatzwiesen — Kennichswiesen — Nachtwaide am Entenkoy — Tagwaide; 34 Hektar.

Samstag den 8. Juni:

Brüchleinswiesen — Wiesen beim Brunnenhaus und an der Breitengasse; 6 Hektar.

Dienstag den 11. Juni:

Füllbruchwiesen (auf die Pfinz, Mittelstücke, Einholdwäldle); 38 Hektar.

Mittwoch den 12. Juni:

Füllbruchwiesen (Hafenbruch, Füllwiesen, Gözenstück, Haferrainle); 27 Hektar.

Donnerstag den 13. Juni:

Am Elsmorgenbruch — Entensfanggut — bei der Schleifmühle — bei der ehemaligen Landbaumschule — am Dornwäldle — Speckwiesen; 40 Hektar.

Die Steigerung beginnt am 4. Juni Vormittags 8 Uhr, am 8. Juni Nachmittags 2 Uhr und an den übrigen Tagen Vormittags 7 Uhr.

Durlach den 13. Mai 1889.

Der Gemeinderath:

H. Steinmeh. Siegrist.

Öffentliche Erbvorsladung.

Michael Fellhauer von Destringen, f. St. Eisenbahnarbeiter bei Wilferdingen und seit mehreren Jahren nach Amerika gezogen, ohne bis jetzt eine Nachricht von sich gegeben zu haben, ist zur Erbschaft seiner Eltern, Schuhmacher Philipp Fellhauer von Destringen, dessen Ehefrau Maria Eva geb. Was von da, gestorben zu Singen, gesetzlich mitberufen und wird zu den Theilungsverhandlungen mit Frist von drei Monaten unter dem Bedenken vorgeladen, daß, wenn er nicht erscheint, die Erbschaft lediglich denen zugetheilt werden wird,

welchen sie zuläme, wenn er zur Zeit des Erbfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Durlach, 1. Mai 1889.
Der Großh. Notar:
A. Schmitt.

Aue.

Steigerungs = Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Landwirth Adam Müller von Aue am

Freitag den 14. Juni,
Nachmittags 4 Uhr,

im Rathhause dahier öffentlich versteigert und zu Eigenthum zuge-

schlagen werden, wenn mindestens der Schätzungspreis geboten wird:

Egrb. Nr. 5137. 4 Ar 49 Meter Weinberg in mittlere Egen, taxirt zu 150 M.

Durlach, 13. März 1889.

Der Vollstreckungsbeamte:
Dswald, Gerichtsnotar.

Viegenchafts = Versteigerung.

[Durlach.] Karl Lerch, Landwirths Wittve und Sohn hier, lassen am

Dienstag den 11. Juni,

Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung verkaufen: Gebäude.

1. Egrb. Nr. 270. Die abgetheilte untere Hälfte von Ortsetter 1 Ar 73 Meter: Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Gärten in der Pfinzvorstadt hier, neben Jakob Horst Wtb. und Friedrich Mai Wtb. Aker.

2. Egrb. Nr. 6853. 3 Ar 56 Meter auf dem Guelesberg, neben Philipp Wackershauser und Christian Kleiber, Metzger.

3. Egrb. Nr. 6917. 16 Ar 25 Meter in den Fürstentauern, neben Karl Bollmer und Heinrich Krebs.

4. Egrb. Nr. 6344. 12 Ar 4 Meter am Stich, neben Burggraf, Friedrich Schaber und Philipp Walter Ehefrau, geb. Hofmann.

5. Egrb. Nr. 7343. 10 Ar 13 Meter im Lerchenberg, rechts am Lerchenweg, neben Friedrich Müller und Heinrich Fries.

6. Egrb. Nr. 7855. 7 Ar 2 Meter im Lerchenberg, rechts am Lerchenweg, neben Christian Kleiber, Landwirth, und Heinrich Fries. Weinberg.

7. Egrb. Nr. 5688. 9 Ar 90 Meter im unteren Kennich, neben Polizeidiener Barth und Josephine Zerr. Garten.

8. Egrb. Nr. 948. 7 Ar 89 Meter in den Weibergärten, neben Jakob Horst Wtb. und Christine König. Durlach, 3. Juni 1889.
Das Bürgermeisterramt:
H. Steinmeh.

Siegrist.

Bermiethung.

[Durlach.] Die Räume des früheren Feuerhauses in der Kelterstraße werden auf 1. Januar 1890 miethfrei und sollen

Samstag den 8. Juni,

Vormittags 11 Uhr, im Rathhaus mittelst öffentlicher Steigerung anderweitig vergeben werden.

Durlach, 3. Juni 1889.

Der Gemeinderath:
H. Steinmeh.

Siegrist.

Haus-Telegraphen

liefert unter mehrjähriger Garantie billigt

W. Pohle, Hauptstr. 53.

Zimmer, ein gut möblirtes, mit 1 oder 2 Betten, ist sofort zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Fruchtpreise.

Zu Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Großherzoglichen Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Markterkehrs an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Früchte-Gattung.	Einfuhr.		Mittel- preis pro 50 Kilo
	Rilogr.	Rilogr.	
Kernen, neuer . . .	—	—	—
Weizen	—	—	—
Gerste	—	—	—
Hafer, alter	—	—	—
Hafer, neuer 1888er .	400	400	6 80
Einfuhr	400	400	—
Aufgestellt waren .	—	—	—
Vorrath	400	—	—
Verkauft wurden . .	400	—	—
Aufgestellt blieben .	—	—	—

Sonstige Preise: Kilogr. Schweineschmalz 90 Pf., Butter 110 Pf., 10 Stück Eier 50 Pf., 20 Liter Kartoffeln 1888er 90 Pf., 50 Kilogr. Sen 3.60, 50 Kilogr. Stroh (Dinkel-) M. 2.60, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) M. 46, 4 Ster Tannenholz M. 24, 4 Ster Forstenholz M. 28.

Durlach, 1. Juni 1889.

Das Bürgermeisterramt.

Anforderung.

Die Anlage auf den Bürgerneuen für 1889 mit

28 M 60 S für je 1 Loos I. Klasse (Bürgerloos) und 4 M 62 S für je 1 Loos II. Klasse (Bürgerwittwenloos)

wird hierdurch in Anforderung gebracht.

Durlach, 31. Mai 1889.

Stadtkassen-Verrechnung.

Weingarten.

Viegenchafts = Versteigerung.

Der Landwirth Wilh. Martin und dessen Kinder lassen der Erbtheilung wegen am

Montag den 17. Juni,

Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause dahier öffentlich versteigern:

Die untere Hälfte einer zweistöckigen Behausung, bestehend in Stall, Keller, Holzremise mit Schweinställen, Hofraithe und Garten an der Straße nach Bruchsal, neben August Nikolaus und Franz Brenl.

Weingarten, 1. Juni 1889.

Das Bürgermeisterramt:

H. Zsch.

Gras-Versteigerung.

Nächsten Mittwoch, 5. Juni, Morgens 7 Uhr, versteigert Unterzeichneter den Heu- und Dehmdgras-erwachs von 13 Viertel Wiesen auf der Hub, auf Martini zahlbar.

Zusammenkunft auf der Pfinzbrücke.

Johann Oeder.

Hoch!!!

Dem allbewährten Mitgliebe der Gesellschaft „Frohinn“ **O. O. H. A. L. E. R.** zu seinem 20. Wiegenfeste ein vom Marktplatze aus durch die Hauptstraße wallendes, unterm Stammtische der Bierbrauerei Genter verknallendes, dreifach donnerndes Hoch!!!

Durlach, 2. Juni 1889.

Sämmtliche Mitglieder.

Blaufliee, 3/4 Viertel im 2 1/2 Viertel im Strähler, hat zu verkaufen Joh. Semmler, Rimmerstr.



Heute
(Montag)
Abend:
Mehlsuppe
bei
Weidert zum Kranz.
Wegen Verletzung des Unterzeichneten ist dessen Wohnung mit vier schönen Zimmern nebst aller Zugehör auf 1. oder 23. Juli zu vermieten.



Bruchbänder, Leibbinden
und
Suspensorien
empfiehlt in allen Sorten zu den billigsten Preisen

Friedrich Kayser,
Säcker u. Bandagist,
Bäderstraße 2, Durlach.
Prima vollsaftigen

Emmenthaler,
Ia. Rengener Rahmkäse,
Ia. Limburger Käse
empfiehlt
Carl Vollmer.

Gesucht
auf sogleich ein Mädchen für Haus- und Küchenarbeit.
Grüner Hof.

Eine geübte **Weihnäherin** empfiehlt sich im Nähen von ganzen Ausstücken, sowie auch in Flickarbeiten in und außer dem Hause. Zu erfragen bei
F. Maier, Kelterstraße 29.

Wohnung zu vermieten.
Eine freundliche Wohnung von 2 schönen Zimmern ist auf den 23. Juli zu vermieten
Napfenstraße 5, 2. Stock.

Strohütte.
Herrn-, Knaben- & Kinder-Strohütte in allen Farben empfiehlt in großer Auswahl billigt
Hutmacher L. Altfelix,
74 Hauptstraße 74,
gegenüber dem „Badischen Hof“.
Das **Nähen und Reuen** unserer Wiese am Fischhaus ist zu vergeben.
Brauerei Gglau Durlach.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.
Von **Bremen** nach **New-York** (in 8 bis 9 Tagen)
Baltimore
Süd-Amerika
Ost-Asien
Australien
befördert Passagiere mit den reichlichsten bekannten Post- und Schnelldampfern die
General-Agentur
Jean Ebert,
Mannheim K 3, 4,
sowie dessen Agent:
Aug. Schindel, Durlach.

Ein **braves Mädchen** für häusliche Arbeiten wird auf **Johanni** gesucht. Zu erfragen
Hauptstraße 9.

Ia. Qual. **gefeibte Rußkohlen,**
Ia. „ **gefeibte Anthracitkohlen,**
Ia. „ **Stückkohlen,**
Ia. „ **Schmiedekohlen,**
Ia. „ **stückreichen Fettschrot,**
Ia. „ **Saarkohlen,**
Ia. „ **Holzkohlen und Brennholz**

liefert in Waggonladungen von 200 Zentnern, sowie in kleineren Quantitäten stets billigt. Die Kohlen werden auf Wunsch auch franko vor's Haus geliefert.

Emil A. Schmidt.
Bestellungen nimmt auch **Herr C. Vollmer** hier entgegen.

Karlsruher Asphalt- und Cement-Geschäft
Martenstein & Joffeaur,
Karlsruhe, Grenzstraße,
Ausführung aller Asphalt- & Cementarbeiten,
Holzement- und Dachpappen-Fabrik,
Verlegen von Parquet in Asphalt,
Mosaik-Terrazzo-Boden.
Lager in Tonplatten aller Art.

Bohnenstecken & Rebpfähle,
prima Qualität, empfiehlt
Joh. Semmler, Zimmermeister.

Große Preisermäßigung
auf sämtliche Neuheiten in
Staubmänteln, Mantelets, Fidus, Västes,
Promenademänteln, Jaquettes, Regenmänteln,
Kindermänteln, Cricot-Tailen,
Satin-Blousen etc.
Eduard Darnbacher,
Karlsruhe, 185 Kaiserstraße 185,
zwischen Herren und Waldstraße.

Neben dem bekannten dunkeln Exportbier versenden wir von jetzt an auch
helles Tafelbier Wiener Art.
Bei Abnahme von mindestens 12 Flaschen frei in's Haus geliefert.
Jeden Mittwoch und Samstag
Anstich von Tafelbier
in unserer Wirthschaft.
Achtungsvollst
Brauerei Gglau Durlach.

Teinacher Wasser.
Kohlensaures Tafelwasser ersten Ranges, von perlender Frische und Klarheit, ohne irgend welchen künstlichen Zusatz. Seit Jahrhunderten bekannt als herrliche Erfrischung dem Gesunden und bewährtes Heilmittel dem Kranken.
Hauptniederlage: **Wilh. Bohner, Sophienstraße 65, Karlsruhe.**
Teinacher Hirschquelle, täglich frische Füllung in 1/2 Krügen und den so beliebten weissen und grünen Originalflaschen. Zur Bequemlichkeit des Publikums werden in nächster Zeit am hiesigen Platze, sowie anwärts Verkaufsstellen errichtet, die noch besonders bekannt gegeben werden.

Ernst Rische,
Gartenstraße 57, Karlsruhe i. B.,
Uebernehmer von Dachdeckungen in Schiefer, Ziegel, Zappe, Holzcement u.
Lager und Verlegung Meißlacher Mosaikplättchen, wie auch
Tonplatten anderer Werke. Beton- & Cementarbeiten.
Baumaterialien-Lager.

Eheringe, Brautschmuck, Hochzeits-,
Pathen- und Gelegenheits-Geschenke
in silbernen und versilberten Gegenständen empfehlen in großer Auswahl und in jeder Preislage
M. Friederich & Cie., Juweliere,
Karlsruhe, Kaiserstr. 92, neben Hotel Erbprinz,
(Filiale Bruchsal, Kaiserstraße 32.)

Dung-Versteigerung.
Am **Donnerstag, 6. Juni,**
Vormittags 11 Uhr, versteigert die
4. Eskadron 1. Bad. Leibdragoner-Regiments Nr. 20 in Durlach ihre
Matragensreu meistbietend gegen
Baarzahlung.
Durlach, 3. Juni 1889.
4. Eskadron 1. Bad. Leibdragoner-Regiments Nr. 20.



das Vorzüglichste gegen
alle Insekten
wirkt mit geradezu frappirender Kraft und rotet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß **gar keine Spur mehr davon übrig bleibt.**
Man beachte genau:
Was in losem Papier ausgewogen wird, ist niemals eine
„Zacherl Specialität“.
Nur in Originalflaschen echt und billig zu beziehen.
In **Durlach**
bei **Herrn G. F. Blum.**
Haupt-Depot:
J. Zacherl,
Wien, I. Goldschmiedgasse 2.

Drahtgewebe
und **Drahtgeflecht** in allen Sorten billigt bei
Wilhelm Pohle,
52 Hauptstraße 52.

Eine freundliche **Wohnung** von 3 Zimmern nebst Zugehör im 2. Stock ist an eine stille Familie auf 23. Juli zu vermieten. Näheres bei der Expedition.

Eine **Wagenkette** wurde aufgefunden und kann abgeholt werden
Dammstraße 12.

Künstliche Zähne
werden tadellos eingeseht. Schiefgewachsene Zähne werden gerade gerichtet, ohne Schwierigkeiten zu bereiten. Reparaturen werden sofort, auf Wunsch über Nacht, ausgeführt.

G. Stohner, Karlsruhe,
Ludwigsplatz 67 (gold. Karpfen).
Sprechstunden täglich (auch Sonntags) von Vormittags 8 Uhr bis Abends 6 Uhr.

Großherzogl. Hoftheater.
Dienstag, 4. Juni. 76. Abom.-Vorst.
Sie weint, Lustspiel in 1 Akte von F. Stiefius. — **Epidemisch,** Schwank in 4 Akten von J. B. von Schweiger.
Anfang 7 Uhr.

Stadt Durlach.
Standesbuchs-Anzüge.
Geboren:
30. Mai: Heinrich, Bat. Meinhard Dietrich, Birkenmacher.
31. „ August Karl Friedrich, Mutter Luise Geisert, ledig.
31. „ Sophie Anna Luise, Bat. Heinrich Käse, Schaffner.
31. „ Lina Marie Karoline, Bat. Ludwig Ernst, Schlosser.

Redaction: Druck und Verlag von H. Fuchs, Durlach.